

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

52. Sitzung vom 18. April.

11 Uhr. Am Ministerische: Hr. v. Berlepsch u. A. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes betr. die Aufhebung und Gewinnung der Kali- und Magnesialaue.

Die Diskussion beginnt mit Art. III, welcher die Aufhebung und Gewinnung der Kali- und Magnesialaue fortan ausschließlich dem Staate zurecht.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Wenn man auch die Gründe, welche zu dem Gesetze geführt haben, anerkennt, muß man doch zugeben, daß die Zwecke des Gesetzes noch erfüllbar sind. Man muß sich daher durch die Abstimmung über diesen Artikel nicht verführen lassen bezüglich ihrer Abstimmung über das ganze Gesetz. In der Kommission ist bereits hervorgehoben worden, daß die Verwendung der Kalialaue noch lange nicht den Umfang gewonnen hat, der ihnen zukommt. Das liegt vor allem in der Befahrung der Verkaufspreise. (Sehr richtig!) Diese sind viel zu hoch. Die Frage, ob die Verwertung der fälligen Kalialaue das ihre dazu beizutragen hat, um die Kalipreise zu verbilligen, muß ich im Allgemeinen verneinen. Das Bestreben eines Mannes wird niemals sein, die Preise nach unten hin herabzudrücken. Die Kommission hat in der Kommission nicht vorgeschlagen, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Minister Hr. v. Berlepsch: Wir haben bis jetzt völlige Bergbaufreiheit gehabt, und doch ist es keinem Privaten bis jetzt gelungen, im Osten nach Kali zu schürfen. Wenn das Gesetz angenommen wird, wird der Fiskus ungenügend im Osten Beherrschung machen, und wenn Kali gefunden wird, einen Betrieb dort eröffnen. Das ist jetzt schon beschlossen. Wenn Kali freies Spekulationsobjekt wird, muß dagegen der Staat Bedenken tragen, große Kapitalien in Kaliberbau anzulegen und neue Betriebe zu eröffnen. Nach Annahme des Gesetzes dagegen würde die Regierung sofort schon bei Einführung ein neues Werk eröffnen. Nach Ablauf des Syndikats wird der Staat nur dann noch einem neuen Syn dikat beitreten, wenn der Staat vom Syn dikat die ausgeschlagende Stimme erhält. Das ist im Staatsministerium beschlossen worden. Das Gesetz will nicht ein Syn dikat sichern, sondern der Landwirtschaft billige Preise verschaffen, und dadurch der Landwirtschaft die Produktionskosten verringern. Ueber die Frage des reinen Monopols werde ich nicht abgeurteilt sein, mit dem Hause zu verhandeln, wenn nicht die enormen Kosten einem solchen Projekte entgegenstehen. So weit unsere Stellung dem Kalisyn dikat gegenüber ist, habe ich immer für eine Verbilligung der Kalipreise im Interesse der Landwirtschaft zu sorgen gesucht. Allerdings haben die staatlichen Kaliverke augenblicklich noch einen großen fiskalischen Zweck. Das wird aber anders werden, wenn das Gesetz angenommen wird, dann wird der Staat im Grunde kein, billiger zu produzieren und kann dann die Preise dementsprechend ermäßigen, ohne daß dadurch die Einnahme für den Staat geringer wird. Auch bezugsweise ist das Gesetz sehr wünschenswert, da alle unsere Techniker der Ansicht sind, daß der Privatbergbau für den Bestand der Werke große Gefahren bietet. Jetzt ist es vorgelommen, daß durch zu großen Abbau von Kalinit in Privatwerken Unglücksfälle entstanden sind. Das wird in einem staatlichen Betriebe nicht so leicht geschehen. Wenn die Vorlage abgelehnt wird, kann werden wohl die Preise in Folge der Konkurrenz zuerst billiger werden, aber später werden stärkere Werke die schwächeren aufkaufen und dann ein Monopol haben, das sie zur Preis-erhöhung benutzen werden. Der Staat kann niemals so viel produzieren, daß er die Preise bestimmen kann. Zudemfalls werden wir auf alle Fälle das System, hinter jeden Privaten der Beherrschung ansetzt, heranzulaufen und ihn zu verdrängen, aufgeben. Wenn das Gesetz abgelehnt wird, dann wird es für immer unmöglich sein, denn jetzt haben wir nur mit einer beschränkten Anzahl von Privatwerken zu rechnen, später aber mit einer ganzen Menge, die es uns unmöglich machen werden, die mit diesem Gesetze gestellten Ziele zu erreichen. Ich bitte Sie, nehmen Sie das Gesetz an.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

Hr. v. Bodelberg (kon.): Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen. Ich bin mit vielen meiner Freunde überzeugt, daß, wenn die Regierung ernstlich gewillt ist, die Preise für Kali zu verbilligen, die Regierung sich bemühen sollte, die Preise für Kali zu verbilligen.

ein landwirtschaftlicher Verein wegen seiner politischen Einstellung nicht so bevorzugt würde, wie ein anderer.

Minister Hr. v. Berlepsch meint, daß aus dem letzten Satze hervorgeht, daß der Vorredner nicht so ganz vorurteilsgleich frei an den Entwurf herangeht. Man könne keineswegs schon jetzt alles das erreichen, was man mit der Vorlage erreichen wollte. Er erklärt, daß er mit einer Bestimmung, daß dem Landtag alljährlich eine ausführliche Mitteilung über die staatliche Kaliverwaltung und den Absatz desselben vorgelegt werden müsse, wie das Abg. v. Zedlitz beantragen wolle, sich einverstanden erklären könne (Beifall rechts). Wenn es gelang, eine Fassung zu finden, wonach dem Staat unmöglich gemacht wird, später vielleicht aus fiskalischen Gründen die Preise höher zu stellen, als das Interesse der Landwirtschaft es erheischt, so werden er auch einer solchen Bestimmung nicht widersprechen. (Beifall rechts.)

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

Hr. v. Gualtner (Str.) erklärt, daß er den Ausschluß Hannover von den Bestimmungen des Gesetzes für so wichtig halte, daß, wenn man Hannover in zweiter Lesung, wie beabsichtigt ist, wieder in das Gesetz einbringe, er gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Er sehe im Ganzen auf dem Boden der Vorlage in der Kommissionsfassung, werde aber alle etwaigen Verbesserungen in zweiter Lesung freudig begrüßen.

